

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 27. März.

Inland.

Berlin den 25. März. Se. Majestät der Königin haben dem Freischulzen Lange zu Beelitz, im Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kreis-Deputirten und Ritterguts-Besitzer von Gaudecker auf Kerstin zum Landrath des Fürstenthumschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Adelin, zu ernennen geruht.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

Von der Russischen Gränze den 14. März. Briefe aus St. Petersburg sagen, daß Herr von Brunnow jetzt förmlich bei dem Hofe von St. James akkreditirt worden sei. Man will in dieser Verfügung ein noch entschiedeneres Hinneigen des Petersburger Kabinetts zu dem Londner erblicken und hofft, daß die große Frage des Tages zuletzt doch in dem Sinne gelöst werde, wie sie von Anfang an in St. Petersburg aufgefaßt worden. Denn, sagt man, die Hrn. v. Brunnow gegebene Latitute, sich außerhalb des Kreises der von Lord Palmerston beabsichtigten Konferenzen zu halten, ohne andererseits den Platz zu verlassen, auf dem sie stattfinden sollen, kann das Geschäft nur erleichtern, zu dem er berufen worden, und ihn vielleicht als Mittelsmann da auftreten lassen, wo er seither als Theilnehmer angesehen worden. Es wird bei allem dem

viel von dem Benehmen des Conseils-Präsidenten des jetzigen Französischen Kabinetts, Herrn Thiers, abhängen, ob eine Verständigung unter allen Mächten über das Wie und Wann der gewünschten Auseinandersetzung der Orientalischen Zerwürfnisse möglich ist, oder ob die Mächte sich zu trennen haben, um einzeln zu bewirken, was ihnen in Gesamtheit nicht gelingen wollte. (N. Zeit.)

Frankreich.

Paris den 20. März. Es soll nicht mehr zweifelhaft seyn, daß das Ministerium die Majorität hinsichtlich des Gesetzes über die geheimen Fonds erhalten wird. Das Journal des Débats selbst giebt zu, daß die von Herrn Thiers in der Kommission gegebenen Auseinandersetzungen genügend erschienen. Auch das Journal la Presse scheint nicht mehr der Meinung zu seyn, das Ministerium würde an jenem Gesetze scheitern, denn sie beschränkt sich auf die Auseinandersetzung, daß, wenn Hr. Thiers am Ruder bleibe, eine Auflösung der Kammer unverlässlich eintreten müsse. Die Negociationen des Herrn Thiers mit den 221 scheinen von Erfolg gewesen zu seyn. Viele der Letzteren sollen dafür halten, es sei unklug, dem Ministerium die geheimen Fonds zu verweigern, die nothwendig zur Regierung gehören, sie möge, von welchem Kabinet sie wolle, vertreten werden.

Das Gerücht, General Bugeaud werde die Afrikanische Expedition kommandiren, ist heute verbreitet, und zwar nicht ohne Wahrscheinlichkeit. Marschall Valée soll durch seinen Unabhängigkeitsgeist unerträglich werden und man soll wirklich beabsichtigen, denselben durch einen anderen General-Gouverneur zu ersetzen, der freilich nicht in der Person

Bugeaud's, als ein Militär ohne alle administrative Kenntniß und Erfahrung, zu finden seyn wird. Es heißt nun, das Minister-Conseil habe einstweilen entschieden, daß der General Bugeaud als Ober-Befehlshaber der Expedition nach Afrika gehe. — Also immer und immer nur Provisorium, wo es sich doch um das Herzblut eines großen Volkes handelt. — Später werde man den Marschall Valée, der weder berichtet (?), noch Instruktionen des Kriegs-Ministeriums befolgt (!!!), durch einen andern General-Gouverneur ersetzen. Hier wird sich nur die Schwierigkeit entgegenstellen, ob man überhaupt einen findet; denn Clauzel, der zu einem solchen Posten sehr geeignet wäre, hat bedeutende Vorurtheile gegen sich.

Einige Blätter behaupten dagegen, es sei nicht die Absicht, dem General Bugeaud den Ober-Befehl über die Expedition gegen Abdel Kader anzuvertrauen; aber man glaube, daß er den Feldzug in Begleitung des Herzogs von Orleans mitmachen wird.

Der Moniteur enthält einen Bericht des Finanz-Ministers an den König über die definitiv festgestellten Einnahmen des Jahres 1838. — Die Gesamteinnahme des Jahres 1838 beläuft sich auf 1,111,376,886 Franken.

Der Graf von St. Aulaire, Französischer Vot-schafter in Wien, ist in Paris eingetroffen.

Die Deputirten-Kammer ist nun schon seit drei Monaten zusammen getreten, und hat in dieser Zeit erst 38 Sitzungen gehalten. Der größere Theil derselben dauerte nur 3 bis 4 Stunden, und ward mehr mit Berechnungen über die ministerielle Majorität, als mit Berathungen über irgend eine wichtige Frage ausgefüllt.

Es ist bereits gemeldet worden, daß ein Vorschlag auf das Bureau des Präsidenten niedergelegt sei, der den Zweck habe, die Kammer zur Belohnung der heldenmüthigen Kämpfer von Mazagran mitwirken zu lassen. Sind wir gut unterrichtet, so wird dieser Vorschlag aus drei Artikeln bestehen, deren Sinn folgender ist: Die Kammern werden erklären, daß die Garnison von Mazagran sich um das Vaterland wohl verdient gemacht habe. Das erste Bataillon von Afrika wird auf seiner Fahne in goldenen Buchstaben die Worte führen: Vertheidigung von Mazagran 1840; Capitain Lelièvre. Die Standarte, die auf der Schanze wehte, soll durch die 40te Compagnie aufbewahrt und mit dem Kreuz der Ehrenlegion geschmückt werden. Dies Kreuz soll an die Standarte durch den General-Gouverneur von Algier, dem ein Duplikat des Gesetzes übersandt werden soll, feierlich befestigt werden. Dieser von den Herrn Chapuy-Montlaville, Larrabit, Laffitte, Arago, Mauguin und dem Marschall Clauzel unterzeichnete Vorschlag soll am 18ten in den Bureau's geprüft werden.

Der Admiral Roussin hat, wie man vernimmt,

von dem außerordentlichen Budget seines Departements eine Summe von 50,000 Fr. bestimmt, die zur Milderung der Leiden in Yanaon verwendet werden soll.

Auf der Eisenbahn von Paris nach Orleans ist bereits eine vollkommen gelungene Probefahrt bis Choisy-le-Roy gemacht worden.

Es werden in Frankreich jährlich ungefähr 23 Millionen Stück Blutegel verbraucht und die Preise derselben haben eine ungeheure Höhe erreicht. Es heißt, die Gesellschaft zur Aufmunterung der Industrie werde einen Preis für die beste Methode zur Aufbewahrung und Vermehrung der Blutegel aussetzen.

Am 16. d. waren 125 Bäcker vor das Zuchtprozizegericht geladen, welche sämmtlich Brod unter dem gesetzlichen Gewicht verkauft hatten. 72 derselben wurden zu verschiedenen Strafen verurtheilt; bei den Uebrigen fanden sich mildernde Umstände vor.

Berichte aus Moskaganem vom 28ten v. M. melden, daß Abdel Kader ein Treffen gegen einige mißvergünstigte Arabische Stämme geliefert habe, in welchem die letztern 1500 Mann verloren hätten.

Spanien.

Madrid den 10. März. Die Truppen der Division Balboa, welche unmittelbar nach Erscheinung der Ordonnanz, die Madrid in den Belagerungsstand erklärte, nach der Hauptstadt gerufen waren, sind diesen Morgen von hier abmarschirt. Man hofft, daß die Dinge allmählich wieder in ihr gewöhnliches Geleis zurückkehren werden, und der Belagerungszustand bald aufhöre. — Der Brigadier Ramirez hat in der Provinz Guadalarara einen glänzenden Sieg davongetragen. Dem Feinde wurde eine große Anzahl Leute getödtet, auch verlor er viele Gefangene. — Der Senat hat sich gefestigt durch die Ernennung seiner Secrétaire definitiv konstituirt.

Saragossa den 9. März. Man erzählt sich, daß zwei Mitglieder der Karlistischen Junta von Verga sich zu Cabrera begeben hätten, um sich mit ihm zu berathen, und daß ein Adjutant Cabrera's auf dem Wege nach Frankreich durch Ribas gekommen sey. Die Karlisten sollen der Meinung sein, daß der Krieg sich seinem Ende nahe.

Deutschland.

Hannover den 21. März. Die hiesige Zeitung enthält unter den „Amtlichen Nachrichten“ nachstehende Bekanntmachung: „Nachdem beschlossen worden, das unterm 10. Juni v. J. ergangene Verbot gegen die Zulassung der zu Bremen erscheinenden Zeitschrift „Bremer Zeitung“ vorkommenden Umständen nach wieder zurückzunehmen; so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Hannover den 17. März 1840. Königl. Hannoversches Ministerium des Innern. J. C. v. d. Wisch.“

Allgemeine Stände = Versammlung.

Zweite Kammer. Sitzung vom 21. März. Heute ward in der gestern abgebrochenen Berathung über die Statuten des Behufs der Ablösungen zu errichtenden Kredit-Instituts fortgefahren.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 4. März. (Privatmitth. der Bresl. Zeit.) Unter den im Laufe der letzten Zeit stattgefundenen Berathungen des Reichsrathes befindet sich auch ein Gesetz-Entwurf über die Rekrutirung der christlichen Rayas, nach welchem durchs Loos rekrutirt werden soll. — Seit einigen Tagen sind die prachtvollen Geschenke, welche in Folge des zwischen der Pforte und den Hanse-Städten abgeschlossenen Handels-Traktats, von denselben dem Sultan überschickt wurden, im Serail-Palast ausgestellt. Der Agent der Hanse-Städte, Colquhoun, hat vom Sultan den Nischen Tschihar erhalten. — Der Palast Tschiragan wird eiligst in Stand gesetzt, um dem Sultan zum Sommeraufenthalt zu dienen. Man glaubt, daß dort die Vermählung der Prinzessin Attie mit Achmet Pascha, dem Minister des Innern stattfinden werde. — Die Pforte befindet sich in ihrer alten Ungewißheit über die Beschlüsse der Europäischen Groß-Mächte. Der Botschafter am Londoner-Hofe, Chekil Effendi geht mit dem Drägonan Foad Effendi zu den Conferenzen nach London ab. So viel weiß man als sicher, daß Herrn von Brunnow's Mission noch kein Resultat erzeugt hat. — Aus Alexandrien gehen die Nachrichten bis zum 26. Febr.: Mehmed Ali kann seine Freude über das Zögern des Englischen Cabinets nicht verbergen. Er sagte dem Französischen Consul Cochelet, daß er im Fall eines Angriffes mit 25,000 Mann nach Anatolien einrücken und diese Länder infurgiren lassen werde; 30,000 Mann seien von Arabien aus beordert, Syrien zu besetzen und um das Verbrennen der Flotte in Alexandrien so wenig als möglich nachtheilig zu machen, lasse er seine Flotte desarmiren. Nach Berichten aus Waitut vom 2. Februar steht Ibrahim Pascha schlagfertig in Marasch und führt dieselbe verwegene Sprache wie sein Vater.

Am 2. d. M. ist der bisherige Griechische Patriarch seiner Würde enthoben und durch den Erzbischof von Nicomedien ersetzt worden.

A e g y p t e n.

Alexandrien den 26. Febr. (L. A. Z.) Der durch den Befehl zur Organisation der Nationalgarde im Volke hervorgebrachte üble Eindruck, der die Hinrichtung mehrerer Individuen zur Folge hatte, existirt nicht mehr. Das Volk exerzirt täglich ruhig seine vier Stunden und geht dann nach Hause. Die Ursache dieser veränderten Stimmung ist folgende: Der Scheich Ibrahim, ein Fanatiker, der bis jetzt immer gegen Mehmed Ali war, ist jetzt für dessen Sache gewonnen, indem man ihm vorgespiegelt hat, daß es keineswegs des Pascha's Absicht sey, sich vom Sultan loszusagen, sondern daß er immer

dessen treuester Diener wäre und daß nur in Gemeinschaft Weiber der Islamismus sich erhalten könnte, daß dagegen die Russen und die Engländer diese Vereinigung zu verhindern suchten, um die Türkei zu schwächen, damit Rußland sich Stambul und die Engländer sich leichter Aegyptens bemächtigen können. Es wäre also von seiner Seite die Aufgabe, dies zu verhindern, deshalb wäre es jedes guten Muselmannes Pflicht, ihm beizustehen, damit die Religion nicht ausgerottet würde. Mehrere Predigten des Scheichs haben denn das Ihrige gethan, so daß jetzt Jeder mit erstaunlicher Resignation die Waffen ergreift, um gegen die „Christen-hunde“ zu sechten. Die Stimmung auf der Türkischen Flotte, die früher gegen Mehmed Ali war, theilt jetzt die Befinnung des Volks und brennt vor Begierde, sich gegen die Russen zu schlagen, die im ganzen Orient auf das fürchterlichste gehaßt sind.

Bermischte Nachrichten.

Bromberg den 20. März. Im hiesigen Amts-Blatte veröffentlicht die Königl. Regierung nachstehende Resultate der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Bromberg für 1839. Geboren sind a) beim Civil: in den Städten 3918, auf dem platten Lande 13,988, b) beim Militair überhaupt 43, zusammen 17,949; im Jahre 1838 waren geboren 17,554, im Jahre 1839 also mehr 395. — An Mehrgelburten und zwar nur beim Civil sind 164 Zwillinge- und eine Drillings- Geburt vorgekommen. — Nach den Glaubens-Bekanntnissen werden diese Geburten in folgender Art nachgewiesen: a) Kinder evangelischer Väter: a. beim Civil 6550, b. beim Militair 37, darunter 269 uneheliche. b) Kinder katholischer Väter: a. beim Civil 10,462, b. beim Militair 6, darunter 637 uneheliche. c) Kinder jüdischer Väter 894, darunter 13 uneheliche, zusammen, wie vor, 17,949, einschließlich 919 uneheliche. — Die Zahl der im Jahre 1838 außer der Ehe Geborenen betrug 941, im Jahre 1839 919, mithin pro 1839 weniger 22. — Es sind getraut worden: a) beim Civil: in den Städten 919 Paare, auf dem platten Lande 3317 Paare; b) beim Militair 16 Paare, zusammen 4252 Paare; im Jahre 1838 betrug die Zahl der Getrauten 3918 Paare, mithin im Jahre 1839 mehr 434 Paare. — Es sind gestorben: a) beim Civil: in den Städten 3673, Personen auf dem platten Lande 10,034; b) beim Militair 23, zusammen 13,130; im Jahre 1838 sind 9659, mithin im Jahre 1839 3481 mehr gestorben. — Das Leben verloren beim Civil: durch Selbstmord 16 Personen, durch allerlei Unglücksfälle 162 Personen, bei der Niederkunft und im Kindbette 161 und durch die Wasserscheu oder die Hundswuth 10 Personen. — Es sind im Jahre 1839 überhaupt geboren 17,949 Personen, gestorben 13,130; mithin mehr geboren 4,819.

Der Königl. Preussische Consul in Friedrichs-

hafen, Hr. J. P. Kall, machte in diesem Jahre zum ersten Male den Versuch einer direkten Sendung von Austern nach Berlin, und dieser ist vollständig gelungen. Das von dem Consul befrachtete Fahrzeug, ein kleines Fischerboot mit nur zwei Mann Besatzung ging in der Nacht zum 14ten d. von Friedrichshafen aus unter Segel und legte die Reise von dort bis Stettin, beinahe hundert Meilen, unter Sturm und Schneegestöber in drei Tagen glücklich zurück. Die Auster sind für das Café de Belvedere in Berlin bestimmt.

Vor einigen Tagen hat in Berlin Hr. Lieutenant v. Bilauer drei Parteien Schach in der Art gespielt, daß er die eine persönlich seinem Gegner gegenüber, die beiden anderen aber, ohne hinzusehen, durch Diktiren ausführte. Ein staunender Kreis von Zuschauern füllte die beiden Zimmer des Lesekabinetts, in deren einem er selbst eine Partie zog, während in dem andern zwei Parteien durch laute Verkündigung der Züge zu Ende geführt wurden. Nach zwei Stunden war eine der beiden blinden Parteien gewonnen; bald darauf ergab sich auch die andere, und nur die selbstgezogene ging, sei es wegen der Stärke des Gegners oder weil die blinden Parteien die Kraft der Aufmerksamkeit verzehrten, nach tapferer Gegenwehr verloren. Die Ruhe der Aufmerksamkeit aber, in der ihn selbst seine eigene zwischen den Zügen geführte Unterhaltung nicht störte, und die Sauberheit seines Spiels waren zu bewundern.

Großes Aufsehen erregt in Paris das Stück des Herrn v. Balzac, welches in der Porte St. Martin unter dem Titel: *Vautrin*, gegeben wurde und an Cynismus alles bisher Gesehene überbietet. Der berühmte Frederic Lemaitre spielt die Hauptrolle. Das Sujet ist — die Galeerenstrafe in guten Ruf zu bringen! Robert Macaire und seine Moral sind ein wahres Kinderspiel gegen diesen ersten dramatischen Versuch. Der Minister des Innern hat die Wiederholung dieses Stückes verboten.

Die Pariser Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie hat wieder mehre Preisfragen gestellt, u. a. folgende: eine Darstellung der Wirkungen des Deutschen Zollvereins auf den Europäischen Handel überhaupt und den Frankreichs insbesondere, so wie seines Ursprungs, Zweckes und Fortschrittes, wofür 2000 Fr. ausgesetzt sind.

Die Dorfzeitung schreibt: Mit dem Herzog von Nassau ist's nun auch richtig. Er hat in Berlin gewählt und keinen Korb bekommen. Die glückliche Braut ist die Prinzessin Caroline aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz.

Wenn's so fortgeht, bekommt der Prinz Albrecht von Koburg so viele Ehrendiplome, als er Gedichte zu seiner Hochzeit erhielt. Auch die Fischer-Innung und die astronomische Gesellschaft haben ihn

zum Ehrenmitglied ernannt. Er ist nun im Wasser wie im Himmel zu Hause.

Notwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I. Abtheil.

Das auf den Namen der Thekla von Siewierka im Hypothekenbuche eingetragene adeliche Gut Dlszow oder Dlszowa Antheil B., im Kreise Schildberg, landschaftlich abgeschätzt auf 14,894 Rthlr. 14 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15ten Oktober 1840 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 26. Februar 1840.

Die Herrschaft Wojanowo nebst Wärsdorff und Schlemsdorff, im Großherzogthum Posen gelegen, mit Schlessen gränzend, soll Behufs Erbauseinandersehung aus freier Hand verkauft werden. Kaufsüchtige wollen sich wegen der Bedingungen an den Herrn Gustav von Potworowski auf Gola bei Gostyn wenden, welcher von den Erben mit den nöthigen Vollmachten versehen ist.

Wärsdorff den 19. März 1840.

Im Namen der Zycklinski'schen Erben:
N. Zycklinski.

Zuchtvieh = Verkauf.

Bei dem Dominio Wondschütz Wohlauischen Kreises, $\frac{1}{2}$ Meile von Wohlau, $1\frac{1}{2}$ Meile von Leubus, stehen 100 Stück Mutterschaafe in guten Jahren, unter denen 40 Stück Jährige, zum Verkauf.

Gartengemüse-, Blumen- und Futter-Gras-Saamen

empfiehlt in bester Güte laut dem

Donnerstag den 26ten März 1840
No. 73. dieser Zeitung
beigelegtem diesjährigen Saamen-Preisverzeichnis
Friedrich Gustav Wohl,
in Breslau, Schmiedebücke No. 12.

An die Direktion des gelehrigen Vereins.
Um etwanigen Mißverständnissen vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß ich meine Karte zu dem auf den 28ten d. Mtz. festgesetzten Maskenballe Herrn Abraham Stein, Collaborateur der hiesigen H. Ephraim'schen Handlung, Behufs des Erscheinens daselbst en masque, wirklich überlassen habe.

Arnold Wittowski.

Am 21ten Februar d. J. ist mir ein kleiner ganz weißer Spitzhund, welcher den Namen „Asor“ führt, verloren gegangen. Derjenige, welcher ihn hat, wird hiermit ergebens ersucht, mir denselben wieder zuführen zu lassen, wofür eine angemessene Belohnung erfolgt. Posen den 26. März 1840.

Caarth,

Königlicher Polizei-Kommissarius